



Kinder, die das Kinderdorf verlassen haben und im Hostel in Kathmandu wohnen

Dharti G. (m) (06.10.1994)

Während eines Besuches im Bergdorf Singdi, Lamjung Distrikt, fand man einen etwa 3-4-jährigen Jungen mit starker sichelförmiger Verkrümmung des Fußes. Kinder schubsten den hilflosen Körper hin und her. Fürchterliche Schmerzen im Fußwurzelbereich, kein Vater und eine hilflose arme Mutter. Sollte das seine Zukunft werden? Nach mehreren gelungenen Operationen, finanziert durch den FNH, wurde Dharti im März 1999 offiziell im Kinderhaus aufgenommen. Zunächst musste er die Landessprache Nepali erlernen und besucht seit Sommer 1999 die Schule. Im April 2010 kommt er ins Hostel.

Rekha A. (w) (10.02.1997)

aus Kristi-Nasnechaur musste in ihrer Familie oft Hunger leiden. Ihr Vater ist gewalttätig und schlägt die Familienmitglieder. Ohne Einkommen versuchte die Mutter die fünfköpfige Familie über Wasser zu halten. An Schulausbildung und Zukunft der Kinder war nicht zu denken. Als die siebenjährige Rekha im Frühjahr 2004 im Kinderdorf aufgenommen wird, hat das Mädchen Verletzungen am Kopf und ist krank. Heute ist sie ein glückliches Mädchen mit vielen Freunden und wohnt seit 2010 im Hostel.

Buddhi M. (Kumari) Gurung (w) (25.08.1996)

Tragische Umstände führen die siebenjährige Kumari im Februar 2004 vom Bergdorf Pasgaun im Lamjung-Distrikt ins Kinderdorf. Der Vater stürzte bei Hängebrückenarbeiten in den reißenden Fluss. Als wäre das nicht genug, verbrannte sich die kleine Kumari in der Feuerstelle beide Füße, an denen sie Gummistiefel trug. Die Schmerzen, die sie aushalten musste, kann sich niemand vorstellen. Dennoch ist sie eine begabte Tänzerin und ein fröhliches intelligentes Mädchen.

Ohne Eigentum ist die Mutter auf Almosen der anderen armen Bergdorfbewohner angewiesen. 2010 zieht Kumari ins Hostel um.

Shyam Bahadur P. (m) (11.01.1995)

Die ersten zehn Jahre seines Lebens verbringt Shyam aus dem Tanahun District mit weiteren fünf Geschwistern in einem Lehmhaus mit Strohdach. Schon seit Jahren ist sein Vater in Indien vermisst und seine Mutter schafft es nicht mehr, als Tagelöhnerin die Kinder zu versorgen. Um der Familie später helfen zu können, wurde Shyam in 2005 ins Kinderdorf aufgenommen. Ins Hostel kam er 2010.

Surya Prasad Bh. (m) (06.01.1995)

Aus dem Palpa Distrikt fand der elfjährige Surya 2005 den Weg ins Kinderdorf. Beide Eltern starben an AIDS. Surya wurde vom Polizeioffizier der Distrikthauptstadt ins Kinderdorf gebracht. Eingehende Untersuchungen schließen eine HIV-Infektion des Jungen aus. Wohnt seit 2010 im Hostel.

Sanju B.I (w) (20.02.1992)

Die zwölfjährige Sanju und ihre siebenjährige Schwester Bimala verlieren 2004 durch einen tragischen Unfall beide Eltern. In der Obhut der Großeltern können die beiden nicht sehr lange bleiben, da die Großeltern alt und krank sind. Wie durch ein Wunder finden die beiden Geschwister 2005 ins Kinderdorf. Sanju wohnt seit 2010 im Hostel.

Durga Pun M. (m) (01.01.1993)

1996 wurden die Zwillinge Gau Devi und Gobin, und im Oktober 1997 der jüngere Durga aufgenommen. Die Kinder stammen aus dem Bergdorf Ulleri im Dangsing Distrikt. Gau Devi besucht die Schule seit 1996, während der jüngere Durga erst 1998 eingeschult wurde. Gobin und Gau Devi wohnen seit 2009 in Pokhara und Durga seit 2010 im Hostel.

Japendra G. (m) (27.08.1997)



Der Junge kommt aus dem Bergdorf Malling im Lamjung-Distrikt. Er und seine Schwester, die eine Ausbildung zur Krankenschwester macht, werden im November 2004 im Kinderdorf aufgenommen. Der Vater der beiden sucht in Arabien Arbeit. 10 Jahre lang lässt er dann seine Familie ohne jedes Lebenszeichen im Stich. Die kranke und schwache Mutter lebte zum Teil völlig alleine mit ihren Kindern in den Bergen. Außerdem erkrankte die arme Frau vor Jahren an Amöbenruhr, die zu spät erkannt zum Verlust einer Niere führte. Mit einer alten Nähmaschine versuchte die Mutter die Familie einigermaßen zu versorgen, denn für Feldarbeit fehlte ihr die Kraft. Seit 2011 im Hostel.

Modan B. (m) (29.07.1997)

Als kleines Kind fällt der Junge in ein Feuer hinein. Seine Arme und Beine sind von schwersten Brandnarben überzogen. Schwer krank verstirbt dann auch noch sein Vater im Krankenhaus in Pokhara. Ein Freund unseres Projektes findet den in einer völlig verarmten Familie lebenden Jungen im Kaski Distrikt, nur wenige Kilometer vom Kinderdorf entfernt. Modan lebt seit 2011 im Hostel.

Udip (m) (17.02.1997)

Udip kommt mit seinem Bruder und seiner Schwester aus dem Dorf Khotang in der Sagarmata Region. Der ältere Bruder, Udip, ist im Hostel. Die Kinder verlieren ihren Vater, der von der nepalesischen Armee wegen Kollaboration mit den Maoistenrebellens inhaftiert wird. Der Vater kehrt nie wieder zurück. Mit ihren sechs Kindern ist die Mutter restlos überfordert. Über Umwege finden die 3 jüngsten Kinder 2007 den Weg ins Kinderdorf. Udip ist seit 2011 im Hostel.